

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 4

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Wunderknäuel

Lieber Nebelspalter!

Daß Du mein Rezept sogar für Deine Geburtstagsnummer aufgespart hast, hätte ich natürlich nicht erwartet. Ich wünsche Dir auch fürderhin Lichtlein um Lichtlein auf Deinen Kuchen, die Dir helfen mögen, weiter durch den Nebel zu tasten.

Keine Angst, die Steuererklärung im Wunderknäuel hat nicht gelitten und die Herrlichkeiten sind zum Vorschein gekommen, als mein Mann beim vielen Suchen nach manchen Dingen den Knäuel doch untersuchen mußte. Aber genützt haben sie nichts, gar nichts, sondern wurden ganz einfach aufgefaßt und freudig begrüßt als lieben Gruß und Trost für den Einsamen.

Soll ich mich nun weiter ärgern über die Unordnung? Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Und vielleicht habe ich etwas anderes, dessen ich froh sein kann. Überhaupt – zuallerletzt wurde ja doch noch aufgeräumt! Von den Kindern, die sich nach der Rückkehr aus den Ferien sofort an den Schreibtisch stürzten, den Locher, die Landkarte etc. an die bekannten Orte versorgten und von dem Übrigen einfach Beigen machten. Und jetzt? Vielleicht mache ich doch irgendwo wieder einen Wunderknäuel.

Mit herzlichem Gruß

Pinina

Lieber Onkel Nebi!

Hab Dank für die Übermittlung des Briefes von Pinina. Ihr Gedanke, zu versuchen, mit kleinen eßbaren und andern «Wundern» Ihren Gemahl zu vermehrter Ordnungsliebe in seinem Schreibtischchaos zu verlocken, hat mich fasziniert. Das muß ich auch sofort versuchen. Nicht auf dem Schreibtisch, denn wir haben keinen und daher dort Ordnung. Aber auf dem Hobelbank, auf dem sich zeitweise das halbe Kellerinventar in verschwenderischer Fülle und undurchsichtigem Dickicht ansammelt, wobei gewöhnlich das dringend benötigte Zänglen zu unterst ist, sofern es überhaupt auffindbar ist.

Doch nun wird es bessern. Das besagte Zänglein bekommt einen roten Bändel, dessen anderes Ende schwungvoll ein Salamettli umschlingt. Zwischen die vielen vielen Nägel streue ich ein paar Caramel. (Werden sie nicht rechtzeitig gefunden, so würden sie doch, bei ihrem Schmelzpunkt angelangt, zumindest die Nägel einigermaßen zusammenhalten.) Zwischen Fuchsschwanz und Hobel würde ich z. B. ein Japonais klemmen. (Wird es vorzeitig hart, so wäre wenigstens die Säge gleich zur Hand.) Oder zwischen den zahlreichen Büchsen und Büchlein mit Farb-

und andern Überresten ließen sich vielleicht einzelne Zigaretten verstecken. Wobei zu beachten wäre, die dazugehörigen Zündhölzli am andern Ende des Chaos und möglichst zu unterst zu plazieren.

Ich sehe, meine ziemlich blühende Phantasie wird mir da schon helfen. Bleibt also nur noch das Problem, ob, wie und wann ich mein Bastlermamli dazu bringe, sich überhaupt mit dem «Wunderknäuelhobelbank» zu beschäftigen und ob die Therapie auf die Dauer wirkt. Denn das ständige Nachfüllen der Wunderecken könnte eventuell zu einer Belastung meines chronisch leicht unterernährten Geldbeutels werden...

Darum sag mir, Onkel Nebi, wie Du glaubst, daß ein Männerherz auf solche Dinge reagiert, sag es mir, bevor ich mich deswegen in zu große Unkosten gestürzt habe.

Dank, Gruß und Tschau!

Trudi

Liebe Pinina! Liebe Trudi!

Ich habe es mir gleich gedacht, daß es nichts nützen würde. Für einen Mann mit einem Schreibtisch – dies weiß ich aus eigener Erfahrung – ist halt Unordnung eine geheimnisvollere Art von Ordnung, und Ordnung ein Zustand, darin er überhaupt nichts mehr findet. Damit muß man sich abfinden. Mach also ruhig weiter Wunderknäuel, aber möglichst mit unwichtigen Sachen! Und für die Hobelbank gilt genau das gleiche.

Mit herzlichem Gruß

Nebelspalter

Lebensbranche

Lieber Nebelspalter!

Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft

(mit Sitz in der deutschen Schweiz) sucht

Organisations-Chef

Erfordernisse: Initiative, gute Schulbildung, gründliche Kenntnis der Lebensbranche, praktische Erfahrung im Aussendienst, Beherrschung der deutschen (Muttersprache) und französischen Sprache, Alter mindestens 30 Jahre.

Bevor ich auf das beigelegte Inserat eingehe, möchte ich Dich doch noch um Rat fragen. – Ich besitze viele der verlangten Kenntnisse. Nur weiß ich nicht, ob ich in der «Lebensbranche» genügend versiert bin. Ich lebe zwar schon seit über 30 Jahren und habe mir die «Lebensbranche» quasi als Hauptbeschäftigung zugelegt. Ich habe seitdem sehr schöne Fortschritte gemacht und lebe ganz leidlich, wenn auch nicht immer gründlich. Wie lange muß man eigentlich leben, um in der Lebensbranche «gründliche» Kenntnisse zu besitzen? – Bevor ich da ganz sicher bin, möchte ich mich für die ausgeschriebene Stelle nicht melden. Vielleicht beherrsche ich die Branche doch zu wenig, so daß ich besser täte, noch einige Abendkurse zu nehmen. Vielleicht bei der «Migros» – oder was meinst Du?

Dein lebensbegriffener C. Z.

Lieber C. Z.!

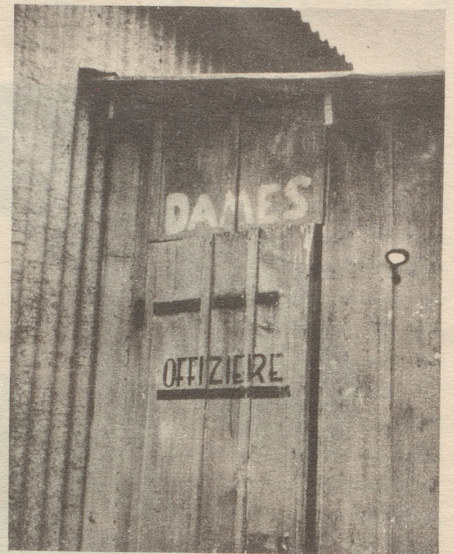
Wie soll ich das aus der Ferne beurteilen, ob Du für die Stelle genügt? Vielleicht kann ich Dir auf die Sprünge helfen. Branche heißt auf deutsch Zweig, und wenn Du auf einem grünen Zweig angekommen bist, dann hast Du die richtige Voraussetzung für die Stelle, wenn nicht, nicht – so scheint mir. Ich beispielsweise glaube nicht, daß meine Kenntnisse in der Lebensbranche gründlich genug sind. Es ist halt eine der schwierigsten Branchen, die es gibt!

Dein Nebelspalter

Dames – Offiziere

Mein lieber Nebi!

An der Sprachgrenze kommen ja Unklarheiten vor, aber hier wußte ich wirklich nicht, was galt, «Dames» oder «Offiziere». Oder gar beides?



Vielleicht handelt es sich aber auch um FHD-Offizierinnen? Kannst Du mich aufklären?

Gruß! R. B.

Lieber R. B.!

Kaum! Du schreibst, daß das Bild am Rasenrennen in Biel aufgenommen worden ist. Rasenrennen ist sowieso eine aufregende Sache – zweimal rasen bzw. zweimal rennen – offenbar rasen und rennen sie dort der Zeit voraus, da, nach Einführung des Frauenstimmrechts es auch Offizierinnen geben wird, die bei Rasenrennen mitrasen oder mitrennen und für die ist die Inschrift verfaßt. Sicher bin ich nicht, aber wer weiß vielleicht kann sein ...

Gruß! Nebi

Die Waschkammer dort ist nur Einbildung! Aber Sie werden sie nicht für lange fühlen... der **VICKS INHALER** befreit die verstopfte Nase in Sekunden!



Für Erkältungen... Schnupfen... jederzeit, überall! Wenn Ihre Nase verstopft ist, schnupfen Sie nur einmal am Vicks Inhaler und Sie haben Atemfreiheit! Schnell! Wirksam! Handlich!

EINATMEN... FREI ATMEN!



VON DEN HERSTELLERN VON VICKS VAPORUB

VELTLINER
LA GATTA

G. Mascioni & Cie.
Campascio / GR

